



Jahresbericht 2016

Alpine Rettung Graubünden, ARG

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Foto Deckblatt: Übung Seilbahnevakuation

Foto Deckblatt Innenseite: Transport eines Lawinopfers (Übung Winterkurs Pischa)

Foto Deckblatt hinten: Junger Hund im Übungseinsatz

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Swizzer



1 Editorial

Ein rollender Stein setzt kein Moos an

Dynamik, Reibung und Veränderung sind die Hauptbegriffe, die im Naturgefahrenbereich zusammenfassend einen sogenannten Sturzprozess oder Steinschlagereignis beschreiben. Durch die physikalischen Prozesse entsteht Neues und Bestehendes wird umgewandelt. So bietet jede Steinbewegung, ob klein oder gross, eine Chance für Veränderungen.

Mit der Gründung der ARS vor gut 10 Jahren wurde in der Schweizer Bergrettung ein Stein losgetreten, welcher immer noch in Bewegung ist. Dieser Stein hat damit schon länger den dicken Moospelz aus früheren Zeiten abgelegt und wurde unterwegs tüchtig geschliffen und geformt. Diese stete Bewegung hat bisher unserer Organisation viele Neuerungen beschert und ist nach wie vor sehr wichtig, damit in der Bergrettung die Innovation weiterhin Einkehr halten und das System nachhaltig optimiert werden kann. Bis der Stein aber schön rund sein wird, wird einiges noch an Zeit vergehen.

Die alpine Rettung in der Schweiz steht auf solidem Fundament. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Kantone und die ARS-Stiftungspartner kann auch weiterhin mit viel Elan und ausreichend Mitteln in die Optimierung der Retterausbildung und der Ausbildungsstrukturen sowie in Material und technische Hilfsmittel investiert werden. Dies alles kommt schliesslich den in Not geratenen Personen zugute, die in den Genuss einer gut organisierten Rettung mit hohen Qualitätsstandards kommen.

Es gibt aber auch Steine, die besser in Ruhe gelassen werden sollten, damit sie möglichst

viel Moos ansetzen und im üppigen grün verschwinden können. Solche Steine zu bewegen, verursacht nämlich meistens nur unsinnigen Steinschlag. So wollte vor einiger Zeit ein Lokalblatt eine einige Jahre zurückliegende Personensuche medienwirksam wieder aufbereiten. Leider lösten die Aussagen, Vermutungen und Ratschläge des Verfassers nur Kopfschütteln aus, endeten als Missverständnisse und führten schliesslich zu grosser Betroffenheit bei den damals involvierten Rettern.

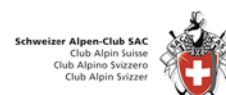
Wer bereits einmal bei Personensuchen Einsatzleiterfunktionen wahrnehmen durfte weiss nur zu gut, wie anspruchsvoll ein solcher Einsatz sein kann. Oft sind Einsatzdoktrinen schnell einmal Makulatur, die technischen Hilfsmittel begrenzt und die Rahmenbedingungen äusserst herausfordernd. Jeder Such-einsatz ist anders. Die einzigen Konstanten in einer Suchaktion sind die hochmotivierten und gut ausgebildeten Retter, die stets nach bestem Wissen und Gewissen alles geben, um einen Einsatz zum Erfolg zu führen, sowie die Erkenntnis, dass das Einzige was logisch ist, die Tatsache ist, dass es keine Logik gibt.

In diesem Sinne lassen wir das Moos nicht zu üppig wachsen und wenn schon, dann nur auf auserwählten Steinen.



*Chasper Alexander Felix
Präsident ARG*

Eine Stiftung von



2 Vereinsjahr 2016

Im Jahr 2016 traf sich der Vorstand der ARG drei Mal zu Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu bereinigen. Wie in den Vorjahren fanden im Mai 2016 die Jahresversammlung und Ende Oktober 2016 die Jahreskonferenz der ARG statt. Zusammen mit den am jeweiligen Tag zusätzlich stattfindenden Vorsitzungen bilden diese zwei Zusammenkünfte eine wichtige Plattform für einen regen Informationsaustausch.

Nachdem in den Vorjahren die weitreichenden Umstrukturierungsmassnahmen im Bereich der Fachspezialistenausbildung für viel Stimmung und Wirbel sorgten, folgte im 2016 ein ruhiges Jahr. Die neuen Strukturen mit der modularisierten Ausbildung der Fachspezialisten scheinen sich zu bewähren und geniessen breite Unterstützung. Einzig die Strukturen im Bereich Medizin sorgen noch für etwas Kopfzerbrechen und kämpfen gegen Unkenntnis und mangelnde Akzeptanz.

Die ARG-Ausbildungskurse fanden grossen Anklang und wurden von den Teilnehmern sehr geschätzt. Seit 2013 verfügt die ARG über einen Pool aus gut einem Dutzend von den Rettungschefs ernannten Instruktoren. Diese stehen den technischen Leitern Sommer und Winter als Klassenlehrer zur Verfügung. Das System mit dem Instrukturenteam hat sich sehr bewährt, zumal eine hohe Ausbildungsqualität in den ARG-Kursen erreicht wird und zudem der direkte Wissenstransfer in die Sektionen gewährleistet werden kann. Mit kleinen Korrekturen wird im 2017 versucht, die hohe Qualität der Ausbildungskurse weiterhin und langfristig zu festigen.

Anlässlich der Jahresversammlung 2016 traten die beiden Vorstandsmitglieder Daniel Walter und Jürg Battaglia von ihren Ämtern zurück. Als neuen Hundeverantwortlichen wurde Reto Wegmüller in den ARG-Vorstand gewählt. Für Daniel Walter konnte leider noch kein Nachfolger gefunden werden. Herzlichen Dank an Daniel und Jürg für ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand und Reto viel Freude in seiner neuen Funktion.



Einrichtung einer improvisierten Seilverankerung

Ein herzlicher Dank geht an alle, die ganz still im Hintergrund für einen erfolgreichen Geschäftsgang der ARG sorgen. Dies sind insbesondere die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ARS, die Leiter der beiden Bündner REGA-Basen sowie Sabine Weiss, Vertreterin des Kantons Graubünden. Speziell danken möchte ich meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, den Rettungschefs für ihre Kooperation und den ARG-Instruktoren für ihren Einsatz in der Ausbildung.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

Eine Stiftung von

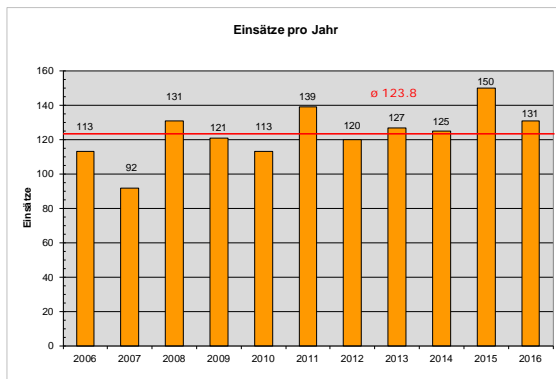
rega 

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Sviszer

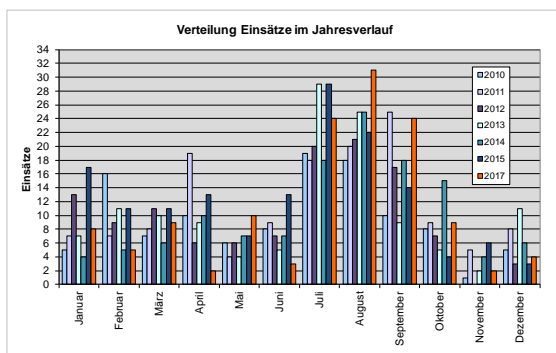


3 Einsätze

Auf ARG-Gebiet wurden im Verlauf des Jahres 2016 genau 131 Einsätze registriert. Dies sind rund 7 Einsätze mehr als im langjährigen Durchschnitt. Total waren 421 Retter (Vorjahr 463) im Einsatz, um gesamthaft 210 Personen (Vorjahr 241) Hilfe zu leisten.



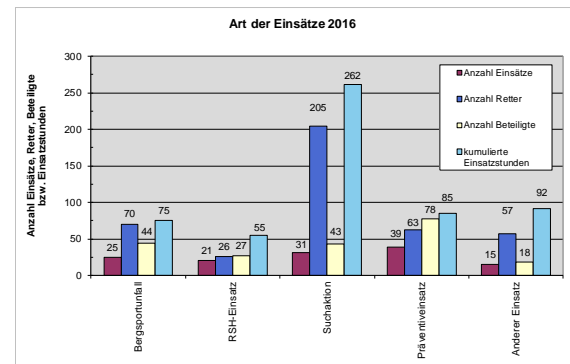
Die Verteilung der Einsätze im Jahresverlauf korreliert gut mit den Schwankungen der touristischen Saisonverläufe. Drei Fünftel (60.3%) der Einsätze wurden in den Sommermonaten



Juli bis September geleistet. In diesen Monaten fand auch eine ausgeprägte Aktivität in den zahlreichen Disziplinen des Outdoorbereichs statt. Auffallend ist die überdurchschnittliche Anzahl Einsätze in den Monaten August und September, was mit dem äusserst guten Wetter des Sommers und damit mit der entsprechend höheren Outdooraktivität zusammenhängt. Der Winter 2015/2016 war geprägt von knappen Schneeverhältnissen. Der Schnee kam erst mit dem Jahreswechsel,

trotzte der Schneeschmelze wegen des feuchtkalten Frühlings aber hartnäckig bis anfangs Juli. Bei total 8 Lawinenunfällen wurden 13 Beteiligte von Lawinen mitgerissen und glücklicherweise alle lebend geborgen.

Die Palette der Notfalleinsätze ist bunt. Dabei geht es insbesondere um die Bergung von verunfallten Personen, die (teils präventive) Evakuierung von erschöpften oder blockierten Wanderern und Alpinisten, die Rettung bei



Spaltenstürzen auf Gletschern, die Bergung von Gleitschirmpiloten aus Baumwipfeln, die Intervention bei Lawinen- und Absturzunfällen sowie um Suchaktionen. Die meisten Einsätze (60.3%) während des Jahres 2016 betrafen Evakuations- oder Suchaktionen. Insbesondere die Suchaktionen waren äusserst zeit- und personalintensiv.

An dieser Stelle danke ich allen Rettern für ihren tatkräftigen Dienst zugunsten der Verunfallten oder in Not geratenen Personen. Dank der guten Arbeit in den Rettungsstationen verfügen wir in Graubünden über gut ausgebildete und motivierte, alpine Rettungsmannschaften, die auch unter erschwerten Bedingungen, mit widrigen Wetterverhältnissen und in unwegsamem Gelände zurechtkommen.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

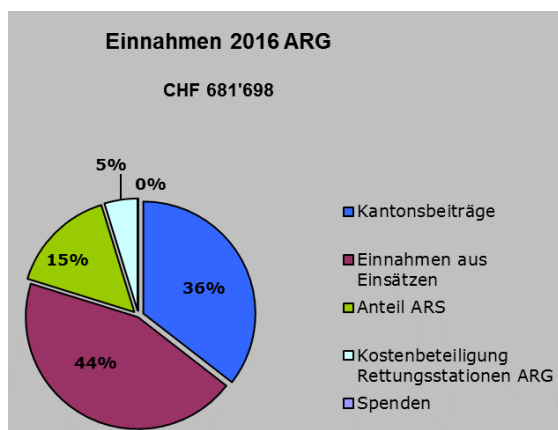
Eine Stiftung von



4 Ressort Finanzen / Administration

Allgemeines

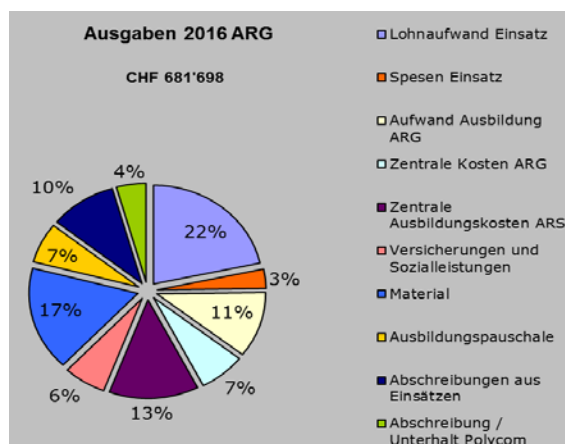
Die finanzielle Abwicklung von Ein- und Ausgaben der Alpinen Rettung Graubünden erfolgt weiterhin durch die Alpine Rettung Schweiz. Über das ganze Jahr gab es bis auf die Abschlussbuchungen keine zusätzlichen Bewegungen. Alle Zahlungen im Zusammenhang mit Kursen werden über die Alpine Rettung Schweiz abgewickelt. Es erfolgten seitens der Alpinen Rettung Graubünden keine Barzahlungen. Die Alpine Rettung Graubünden führt somit keine eigentliche Buchhaltung, sondern übernimmt die Zahlen der ARS und teilt die Auslagen den einzelnen Konten der ARG zu. Jede Ausgabe wird jedoch bezüglich Richtigkeit durch die ARG kontrolliert.



Die Einnahmen aus Einsätzen, der Lohnaufwand und die Spesen Einsatz sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt und entsprechen somit nicht dem Ertrag der Einsatztätigkeit der ARG. Über die ganze Schweiz wurden 679 (762) Einsätze geleistet. Dabei wurden durchschnittlich CHF 2'306 (2'557) pro Einsatz fakturiert.

Der Lohnaufwand Einsatz und Spesen Einsatz werden analog dem Ertrag im Verhältnis der

geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt. Der Lohnaufwand pro Einsatz beträgt im Durchschnitt CHF 1'124 (1'224) und die Spesen CHF 165 (210). Die zentralen Ausbildungskosten sowie die Versicherungen und



Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. Innerhalb der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die Alpine Rettung Graubünden hat deren 10 (= Sektionen). In den vorangegangenen Graphiken sind die einzelnen Posten aufgeschlüsselt.

Bilanz

Die Bilanz beinhaltet auf der Aktivseite das Bankkonto der ARG sowie ein Guthaben bei der ARG (Bankabschluss-Spesen) und auf der Passivseite den Fonds (Gelder welche durch Dritte der ARG zweckgebunden geschenkt worden sind) und das Vereinsvermögen. Das Vereinsvermögen hat gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Bilanz per 31.12.2016		
Aktiven		
Graubündner Kantonalbank	CHF	9'873.77
Debitoren (Guthaben bei der ARS)	CHF	1.45
Passiven		
Kreditoren	CHF	-
Fonds	CHF	5'000.00
Vereinsvermögen	CHF	4'875.22
Gewinn/Verlust	CHF	-
Total Aktiven/Passiven	CHF	9'875.22 / 9'875.22

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Sviszer



Erfolgsrechnung

Das Budget wurde bis auf Fr. 272.06 ausgeschöpft. Die Ausbildungspauschalen wurden erst nach Vorliegen des provisorischen Jahresabschlusses im budgetierten Umfang vergütet. Die Zentralen Kosten ARG liegen über dem Budget, da zusätzliche RSH im Engadin zu Lasten ARG ausgerüstet werden mussten. Das

Ausbildungsbudget wurde nicht voll ausgeschöpft, da kein Spezialistenkurs stattfand. Mittels Drittaufträgen konnten die Materialbudgets der Sektionen um Fr. 10'209.75 aufgebessert werden. Zudem haben die Sektionen insgesamt Fr. 32'500.-- an Materialkosten selber finanziert.

Alpine Rettung Graubünden Erfolgsrechnung 01.01.2016 - 31.12.2016						
	Budget 2016		Abrechnung 2016		Budget 2017	
Betriebsertrag						
Kanton GR	CHF	242'000.00	CHF	242'000.00	CHF	242'000.00
Alpine Rettung Schweiz	CHF	79'700.00	CHF	105'111.79	CHF	79'700.00
Kostenbeitrag ARG	CHF	-	CHF	32'500.00	CHF	-
Einsätze	CHF	330'000.00	CHF	302'086.00	CHF	330'000.00
übrige Erträge						
Total Betriebsertrag	CHF	651'700.00	CHF	681'697.79	CHF	651'700.00
Betriebsaufwand						
Zentrale Kosten ARG	CHF	43'700.00	CHF	47'011.48	CHF	43'700.00
Ausbildung						
Allgemein	CHF	51'000.00	CHF	41'395.08	CHF	57'000.00
Spezialisten	CHF	29'000.00	CHF	32'245.47	CHF	29'000.00
Total Ausbildung	CHF	80'000.00	CHF	73'640.55	CHF	86'000.00
Material						
Total Material	CHF	93'000.00	CHF	116'121.76	CHF	93'000.00
Diverses						
Total Diverses	CHF	75'000.00	CHF	75'000.00	CHF	69'000.00
Total ARG	CHF	291'700.00	CHF	311'773.79	CHF	291'700.00
Zentrale Kosten ARS						
Total zentrale Kosten	CHF	110'000.00	CHF	133'600.00	CHF	110'000.00
Einsätze						
Total Einsätze	CHF	250'000.00	CHF	236'324.00	CHF	250'000.00
Total Betriebsaufwand	CHF	651'700.00	CHF	681'697.79	CHF	651'700.00
Resultat	CHF	-	CHF	-	CHF	-

Information

Die Ausbildungsprogramme der ARG sowie die Übungsprogramme der Lawinen- und Geländesuchhunde waren auf dem Extranet der ARS beim Regionalverein abrufbar. Auch die jeweiligen Kursausschreibungen konnten dort bezogen resp. eingesehen werden.

Der Informationsbeauftragte hat Presseanfragen jeweils an die Pressestellen der Kantonspolizei resp. der REGA verwiesen und diese situativ mit Bildmaterial bedient.

Robert Willi

Leiter Ressort Finanzen / Administration

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



5 Ressort Ausbildung

Ausbildung 2016

Im Jahr 2016 wurden durch die ARG nachfolgende Kurse erfolgreich durchgeführt:

Winterrettungskurs

Kursdatum: 16. und 17. Januar 2016
Kursort: Davos / Pischa
Kursleitung: Andy Müller
Kurskader: 4 Klassenlehrer, 2 FS Medizin
Anzahl Teilnehmer: 57 Retter, 3 Kapo, 1 REGA
Kursthemen: Lawinenrettung, Führung-Taktik ELUP, Methoden und Taktik der elektronischen Suchmittel LVS und RECCO, Sondier-techniken, Erste Hilfe: Einführung Patientenprotokoll Lawinenopfer, fachgerechtes Bergen mit verschiedenen Verschüttungszeiten.

RSH Refresherkurs EBGR / ARG

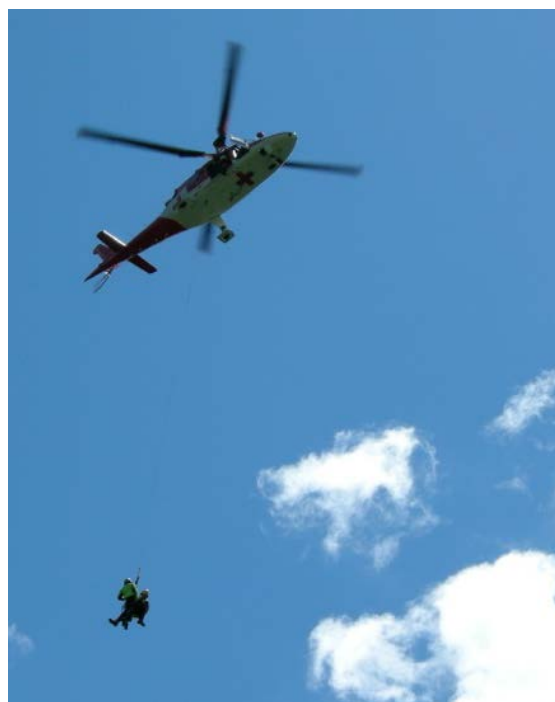
Kursdatum: 24. – 26. April 2016
 29. April 2016
Kursort: Untervaz / Davos/ Haldenstein
Kursleitung: Forti Niederer
Anzahl Teilnehmer: 7 RSH (2ARO, 1 FL)
Kursthemen: Kranübung, Emergy, ESET, BLS-Training, Theorie, Windencheck und SOP, Seilbahnrettung, Seilbahnevakuation Parsenn, Kappbergungen, Medizinische Ausbildung.

RSH Refresherkurs EBEN / ARG

Kursdatum: 30. Mai – 2. Juni 2016
 7. + 25. Juli 2016
 22. November 2016
Kursort: Oberengadin
Kursleitung: Dominik Hunziker
Anzahl Teilnehmer: 8 RSH
Kursthemen: Kranausbildung, Gleitschirmrettung, Windencheck Heli, Medizinausbildung, Longlinecheck Heli, Seilbahnevakuation.

Medizinkurs ARG

Kursdatum: 28. Mai 2016
Kursort: REGA Basis Untervaz
Kursleitung: Daniel Walter
Kurskader: 3 Mediziner
Anzahl Teilnehmer: 13 Retter
Kursthemen: AED/BLS Kurs, Erste Hilfe, Patientenbeurteilung und Fixationen.

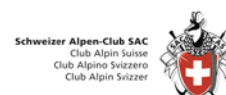


RSH-Übung

Sommerrettungskurs

Kursdatum: 23. April 2016
Kursort: Pontresina / Morteratsch
Kursleitung: Siffredo Negrini
Kurskader: 5 Klassenlehrer, 2 FS Medizin
Anzahl Teilnehmer: 35 Retter, 1 Kapo GR.
Kursthemen: Spaltenrettungen, Verankerungen in Eis und Schnee, Spaltenrettungen mit Spaltenrettungsset, Verhalten auf verschneiten Gletschern mit Ski, Anseilmethoden auf Gletscher, Erstversorgung von Spaltenopfern.

Eine Stiftung von



Schluchtenrettungskurs

Kursdatum: 17. - 18. September 2016
22. Oktober 2016
Kursort: Gigerwald / Untervaz
Valdossola (I)
Kursleitung: ARO
Anzahl Teilnehmer: 1 FS Canyoning
Kursthemen: Rettung in wasserführenden Schluchten



Canyoning – ab ins kühle Nass.

Einsatzleiterkurs ARG

Kursdatum: 29. Oktober 2016
Kursort: Thuisis
Kursleitung: Romano Pajarola
Kurskader: 1 Klassenlehrer
Anzahl Teilnehmer: 40 Einsatzleiter
Kursthemen: Zusammenarbeit Partnerorganisationen, Organisation und Einsatzführung bei Winter- und Sommer- Bergunfällen.

Die ARG verfügt ab 2016 neu über zwei einsatzfähige Fachspezialisten Canyoning (für das Gebiet Graubünden). Es sind dies Romano Meier und Marcel Schawalder. Die Ausbildung

dieser beiden Fachspezialisten fand und erfolgt auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit der Alpinen Rettung Ostschweiz (ARO) und dem Soccorso Alpino Ticinese (SATI). Der ARO und dem SATI gebührt unser Dank für die Bereitschaft zur Kooperation.

Zusammenzug Ausbildung:

Kursteilnehmer total:	166 Retter
Kursleiter / Klassenlehrer:	23 Kader
Geleistete Kurstage:	18 Tage

Alle ARG Kurse konnten auch im 2016 unfallfrei durchgeführt werden, was wiederum sehr erfreulich ist.

Sektions- und Stationskurse

Rückmeldungen aus den Sektionen und Stationen zeigen, dass regelmässig Übungen organisiert und diese gut besucht wurden. Es ist erfreulich zu sehen, wie viele Retter in den Stationen mitwirken und in ihrer Freizeit der Alpinen Rettung zur Verfügung stehen.

Schlussbemerkungen

Alle Regionalkurse wurden von den Kursleitern und Instruktoren gut organisiert und vorbereitet. Damit wir auch in Zukunft interessante und themengerechte Ausbildungskurse anbieten können, sind uns die Meinung und die Themenvorschläge aus den Sektionen sehr wichtig.

Ich bedanke mich bei allen Kursleitern und Klassenlehrern für ihren Einsatz und die kompetenten Ausführungen in den jeweiligen Kursen. Ein weiterer Dank geht an alle Partnerorganisationen, die uns auch dieses Jahr aktiv unterstützt haben.

Romano Pajarola
Leiter Ressort Ausbildung

Eine Stiftung von

rega 

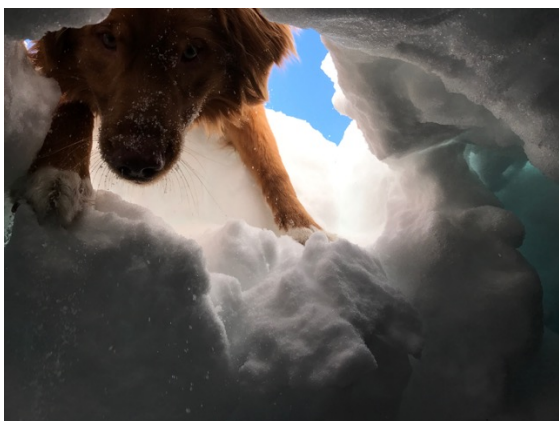
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Sviszer



6 Ressort Hundewesen

Winterausbildung LW

Die 3 Anfänger AK1 mussten dieses Jahr auf die Engstligenalp (Adelboden) reisen, um den Kurs zu absolvieren. Alle 3 Teams aus der ARG haben den Kurs mit Bravour bestanden. Der Kurs wurde wetterbedingt einen Tag früher beendet, denn es fiel die ganze Woche sehr viel Neuschnee. Diejenigen, die das AK2 und den BK absolvierten, durften auf dem Berninapass ihr Können unter Beweis stellen. Von den 4 AK2-Absolventen bestanden deren 3 den Test. Bei den BK-Hundeführern konnten alle Teams ihre Eignung bestätigen. Der Berninapass war sehr lehrreich und fand bei schönem Wetter und sehr milden Temperaturen statt.



Personensuche mit Hund

Einsätze Winter

Der Winter 2016 war für uns alles in allem sehr ruhig. Dies ist vor allem auch auf den schneearmen Winter und die warme Weihnachtszeit zurückzuführen. Im Raum Nordbünden sind die Hundeteams gar nicht zum Einsatz gekommen. In Südbünden hingegen, wo auch etwas mehr Schnee lag, gab es doch noch 4 Einsätze. Es waren 9 Hundeteams im Einsatz, die 9 Stunden absolvierten. Es handel-

te sich dabei um eher kleinere Einsätze mit Teilverschütteten oder um Nachsuchen.

Sommerausbildung

Nach dem schneearmen Winter haben auch die GS Gruppen Nord- und Südbünden wieder ihr Training aufgenommen. Zu den ganztägigen Einsatzübungen gehörten auch die vielen Abendübungen dazu. Neben der Hundearbeit wurde auch das Kartenlesen und die Orientierung im Gelände geübt. Natürlich gehört da auch die Alpinetechnik und das Abseilen mit Hund dazu. Beim ARS-Kurs auf dem Urnerboden mussten die BK- Teams ihre Einsatzfähigkeit bestätigen. Was auch allen gut gelungen ist. Am Einsatztest im Herbst in der Region Jaunpass nahm von uns kein Team teil.

Einsätze Sommer

Der erste GS-Einsatz war schon im Januar in Falera, wo eine leicht demente Person vermisst wurde. Danach wurde es ruhig, bis dann im August in Tschamutt nach einem Unfall eine vermisste Person durch einen GS-Hund verletzt aufgefunden und anschliessend mit der REGA ins Spital geflogen werden konnte. Der nächste Einsatz liess nicht lange auf sich warten. Im September wurde in Filisur eine demente Person vermisst, welche am darauffolgenden Tag durch einen GS-Hund leicht verletzt gefunden wurde. Der letzte Einsatz war im Val Sumvitg, wo ein abgestürzter Jäger schliesslich durch die Retter in einem Bachtobel gefunden wurde. Von den vier Einsätzen durften wir zwei Erfolge durch GS-Hunde verzeichnen, bei denen die Patienten noch lebend aufgefunden wurden. Dies zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dies motiviert auch für die nächsten unzähligen Trainingsstunden.

Eine Stiftung von

rega 

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Sizzzer



Regionalkurs ARG Hundewesen in Sta. Maria

In diesem Jahr nahmen Manuel Barandun und meine Wenigkeit die Organisation des Regionalkurses wahr. Das Kursthema war Einsatzübung und Junghundeaufbau. Wir trafen uns am Freitagabend im Hotel Stelvio, wo wir die Vorbereitungen der Übungsfelder für den Samstag trafen. Es war ein geselliger Abend. Am Samstag fand für die einsatzfähigen Teams eine Einsatzübung im Gelände statt. Anschließend arbeiteten wir mit den Junghunden und machten diverse Motivationsübungen mit den Hunden. Am Abend fuhren wir zurück ins Hotel, wo wir uns verpflegten und miteinander einen tollen Abend verbrachten. Der

Sonntag galt der Alpinetechnik mit Sichern und Bergen einer abgestürzten Person. Zudem übten wir das Abseilen mit Hund, was nicht immer ganz einfach ist. Doch auch die Junghunde haben dies mit Bravour überstanden. Am späteren Nachmittag traten wir dann die Heimreise an. Es war ein sehr intensives und lehrreiches Wochenende. Insgesamt nahmen 10 Personen am Kurs teil. Vielen Dank an Manuel für die Organisation und den Hundeteams für das tolle Wochenende.

Reto Wegmüller

Leiter Ressort Hundewesen ARG



Auf dem Lawinenfeld ist Teamarbeit wichtig

Eine Stiftung von

rega 

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



7 Ressort Medizin

Personelles

Der ARG stehen per Ende 2016 zwölf Fachspezialisten Medizin zur Verfügung. Alle zwölf sind in Nordbünden stationiert. Für ganz Südbünden konnte bis dato noch kein Fachspezialist Medizin gewonnen werden. Bei Bedarf an medizinischer Unterstützung im Ernstesinsatz stützen sich die Südbündner Rettungsstationen deshalb primär auf ihre Stationsmediziner ab. Falls notwendig und vom Rettungschef angefordert, wird durch die HEZ ein Fachspezialist Medizin aus Nordbünden aufgeboden und eingesetzt. Ob im Ernstfall ein Fachspezialist Medizin eingesetzt oder auf lokale medizinische Strukturen zurückgegriffen wird, spielt weniger eine Rolle. Der Unterschied liegt einzig in der Festlegung der Verantwortungsträger für die Gewährleistung und Erteilung der medizinischen Kompetenzen sowie bei der Abrechnungsstelle. Viel bedeutsamer ist, dass für den Rettungschef die Möglichkeit besteht, in jedem Einsatz je nach Bedarf medizinische Fachkompetenz einsetzen zu können.

Material

Die Fachspezialisten Medizin sind mit einem medizinischen Rucksack ausgerüstet (bei mehreren Fachspezialisten Medizin in einer Station wurde ein Rucksack abgegeben). Die Rucksäcke sind mit allem notwendigen medizinischen Material ausgerüstet, unterteilt in Laien- (blaue Taschen) und Profimaterial (rote Taschen). Im Frühling 2016 wurden die Rucksäcke mit einem AED ergänzt. Zudem wurden einzelne Medikamente und Ausrüstungsgegenstände durch Ersatzprodukte ausgetauscht.

Ausbildung

Bei den Rettern in den Stationen wie auch bei den Fachspezialisten wurden die von MARS (=Medizin ARS) vorgegebenen Jahresthemen 2016 geschult. Dabei ging es vor allem um Themen rund um den Bewegungsapparat.

Der zentrale BLS-AED-Kurs für Retter und Fachspezialisten fand am 28.5.2016 auf der Regabasis Untervaz statt. Alle Kursteilnehmer konnten den Refresher erfolgreich absolvieren. In diversen Stationen wurden ebenfalls BLS-AED-Kurse nach SRC-Standard durchgeführt.



Medizinischer Ausbildungskurs

Dank

Ich bedanke mich herzlich sowohl bei den Fachspezialisten Medizin als auch bei den Stationsmedizinern für Motivation und Engagement zu Gunsten der ARG, sei es im Einsatz wie auch in der Ausbildung!

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

Eine Stiftung von

rega 

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



8 Ressort Fachspezialisten Helikopter (RSH)

EBEN (Südbünden)

Im Frühjahr 2016 schlossen drei neue RSH ihre Ausbildung ab. Sie ersetzen die zurückgetretenen RSH Mario Pasini, Alberto Rogantini und Remo Guetg. Südbünden verfügt über total 10 Fachspezialisten Helikopter (RSH): Dominik Hunziker (C), Daniel Schiesser, Marcel Schenk, Markus Locher, Andrea Godly, Chasper Planta, Vittorio Scartazzini, Leo Luminati (neu), Romano Salis (neu) und Gian Cla König (neu).



RSH im Anflug an der Winde

Ende Mai und anfangs Juni fand die Ausbildungswoche mit zwei RSH-spezifischen Kurs-tagen sowie dem Winden- und Long Line Check statt. Im Juli wurde seitens REGA zugunsten einer internen Mitarbeiterausbildung ein weiteres Long Line Training angeordnet, an welchem drei RSH eingesetzt wurden. Ende November fand noch das jährliche Seilbahn- evakuationsstraining in Futschellas statt.

Jeder der drei neuen RSH konnte anfangs Sommer einen Stage auf EBEN absolvieren und dabei wertvolle, erste Einsatzerfahrung sammeln. Im Verlauf des Sommers konnte jeder von ihnen 6 bis 7 weitere RSH-Einsätze leisten.

Nebst vor allem Graubünden wurden einzelne Einsätze auch in den benachbarten Bergen des Tirols, des Südtirols und des Veltlins geflogen. Dabei kamen Helikopter der Basen Samedan (REGA 9), Untervaz (REGA 5) und Locarno (REGA 6) zum Einsatz.

EBGR (Nordbünden)

Nordbünden verfügt über 4 RSH. 2016 trat Jürg Gartmann zurück. Er wurde durch Andy Schatz ersetzt. René Strebel, Forti Niederer (C) und Hannes Tönz ergänzen das Team EBGR. Letztere beiden werden im 2017 zurücktreten.

Die RSH EBGR absolvierten im Frühling 2016 zusammen mit ihren Kollegen der Ostschweiz (ARO) und des Fürstentums Liechtenstein einen 4-tägigen Wiederholungskurs. Die Ausbildungsthemen reichten von einer Kran-übung, über Windencheck, Medizinische Ausbildung, etc. bis zu einer Seilbahn- evakuationsstraining im Parsenengebiet.

Dank

Wir möchten allen Fachspezialisten Helikopter für ihren Einsatz zugunsten von in Not geratenen Personen danken. Sie leisten einen wichtigen Beitrag in der Rettungskette und sind nicht selten mit schwierigen und undankbaren Situationen konfrontiert.

Dominik Hunziker (C-RSH EBEN)

Forti Niederer (C-RSH EBGR)

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



9 Ressort Rettungswesen

Einleitung

Wenn wir SAC Retterinnen und Retter zu einem Rettungseinsatz aufgeboten werden, werden wir automatisch zu Teilzeitangestellten und profitieren dadurch vom vollumfänglichen Versicherungsschutz und von der Arbeitgeberverantwortung der ARS. Die in diesem Sommer vom Stiftungsrat genehmigten Ergänzungen zu den Allgemeinen Anstellungsbedingungen (ABB) der Alpinen Rettung Schweiz liegen nun vor und haben für uns Retterinnen und Retter Gültigkeit, sofern wir im Einsatz für die ARS stehen. Wir sind nun alle im Besitz dieses Flyers oder können ihn im Extranet herunterladen und sind somit auch verpflichtet, uns an die Grundsätze des Datenschutzes und der Datensicherheit zu halten.

Sitzungen

Anlässlich der Vorsitzung zur Jahresversammlung der Rettungschefs vom 27. Mai 2016, diskutierten wir über eine Erweiterung der Ausbildungskommission. Eine Anpassung wurde schon im Vorstand und durch eine Mehrheit der Rettungschefs als zu gross und zu träge empfunden. Weiter diskutierten wir über Themavorschläge und Inhalte für die Regionalkurse. Romano Pajarola als Ausbildungsverantwortlicher, wird diese Vorschläge betreffend Machbarkeit überprüfen und entscheiden, welche Themen in den nächsten Kursen umgesetzt werden können.

Zu einer weiteren Sitzung trafen wir uns am 29. Oktober 2016 anlässlich des EL Kurses/Jahreskonferenz in Thusis. Besprochen wurden die Kriterien für eine Teilnahme als Retter an einem Einsatzleiterkurs. Damit die Teilnehmerzahlen nicht zu gross werden, sollte der Kurs den Rettern III/EL vorbehalten bleiben.

Damit können die einzelnen EL noch besser auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Weiter wurde das Bestellwesen des RSH-Materials, welches dem Budget der ARG belastet wird, besprochen. Die ARG wird in Zukunft nur noch jenes RSH-Material finanzieren, welches via ARG-Vorstand genehmigt wurde.



Spaltenrettungsübung

Dank

Meinen Dank richte ich an alle engagierten Bergretter, Ausbilder und Vorstandsmitglieder der Alpinen Rettung Graubünden, welche einen Beitrag leisteten, dass sämtliche Aktivitäten im vergangenen Rettungsjahr unfallfrei durchgeführt werden konnten. Ich freue mich auf eine weitere konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Jürg Gartmann
Vertreter Rettungschefs

Eine Stiftung von

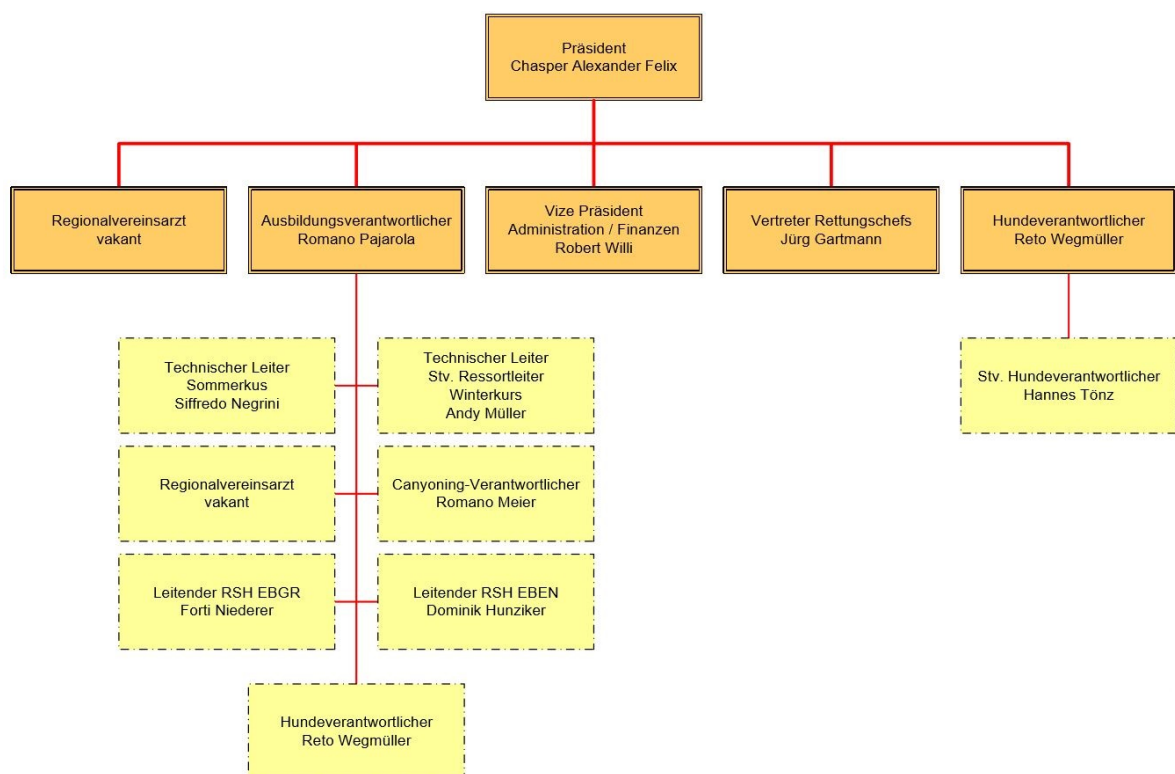
rega 

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Sviszer 

10 Personelles

Beim Vorstand der ARG und seiner Ausbildungskommission hat es im Jahr 2016 drei Mutationen gegeben. Daniel Walter und Jürg Battaglia verliessen den Vorstand und Reto Balmer die Ausbildungskommission. Neuer Hundeverantwortlicher ist Reto Wegmüller und Romano Meier konnte als neuen Canyoningverantwortlichen gewonnen wer-

den. Leider konnte noch kein neuer Regionalvereinsarzt gefunden werden, sodass diese Funktion vakant bleibt. Besten Dank an alle aktiven und ausgeschiedenen Funktionsträger für ihren Einsatz zugunsten der Alpinen Rettung Graubünden. Für das Jahr 2016 sieht das Organigramm wie folgt aus:



Bei den 30 Rettungsstationen, die in der ARG vereint sind, hat es im Verlauf des Jahres 2016 keine Mutationen gegeben. Allen Rettungschefs gebührt für ihr grosses Engagement im

Einsatz für die alpine Rettung in Graubünden einen grossen Dank. Folgende Rettungschefs stehen einzelnen bzw. mehreren Stationen vor:

Sektion Arosa	Reto Fritz
Sektion Bernina	Marco Salis
Sektion Bregaglia	Marcello Negrini
Sektion Davos	Matthias Gerber
Sektion Engiadina Bassa	Jöri Felix

Sektion Piz Platta	Jürg Gartmann
Sektion Piz Terri	Ivo Paganini
Sektion Prättigau	Forti Niederer
Sektion Rätia	Ernst Gabriel
Rettungsstation San Bernardino	Alessandro Wellig

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Impressum

Herausgeber
Alpine Rettung Graubünden
© 2017

Druck
Gammeter Druck und Verlag AG, St. Moritz / Scuol

Eine Stiftung von

